Vivere digital 2024

Auch im Jahr 2-0-2-4
erlebten und bedachten wir
digital das pralle Leben
mit Kopf, Herz und Hand
mit Glauben und Verstand.
Auch wenn wir uns nur ferne sehn,
geschwisterlich wir uns verstehn
gemeinsam manche Schritte gehn.

VIVERE DIGITAL - DAS SONDERANGEBOT VON VIVERE

Eine digitale Möglichkeit für alle, …
… die an Vivere interessiert sind und die in ihrem Lebensumfeld
keine Vivere-Gruppe finden oder selbst gründen können,
… die sich mit Gleichgesinnten über franziskanisches Leben
und Spiritualität austauschen wollen,
um miteinander Glauben und Leben praktisch zu teilen

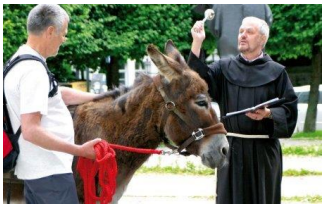
DIGITALES TREFFEN
an jedem 1. Donnerstag im Monat und
an jedem 3. Montag im Monat
von 19:30 – 21:00 h

Erfahrungsaustausch (Erlebnisse, Fragen, Erkenntnisse, …)
Infos über Entwicklungen in Vivere
ein inhaltlicher Impuls zum Gespräch
Gebet oder Lied als Ausklang
Ein Angebot für alle Sinne: ‚Perspek-tief–en: mehr und weiter...'
dazu:
Informationsaustausch (Mail, Telefon, …), (Schreib-)Projekte,
liturgische Feiern (zu bestimmten Anlässen und Zeiten),
Informationen zu interessanten Vorträgen und Aktionen,
Austausch von Materialien (Meditationen, bewährte Praxis, …)
Rückfragen an joachim001schick@gmail.com

D I G I T A L E T R E F F E N
F E B R U A R 2 0 2 4
800 Jahre Stigmatisierung.
Verletzungen und Verletzlichkeit
Einstieg in das Jubiläumsjahr 2024 –
eigene Assoziationen, Gedanken, Erfahrungen

M Ä R Z 2 0 2 4

Franz und die Geschöpfe
Welche Konsequenzen hat
die franziskanische Haltung
von der Geschöpflichkeit und
Geschwisterlichkeit aller
Lebewesen für unsere Ernährung
(nicht nur in der Fastenzeit)?



Zusammen mit der der Vivere-Rheinland-Gruppe

A P R I L 2 0 2 4

BerührungsMomente
Ein meditativer Impuls mit Bilden
einer Kunstausstellung in der Kirche

Da berühren sich Himmel und Erde
Wo Menschen sich vergessen, die
Wege verlassen und neu beginnen,
ganz neu,
da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.
Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken
und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde ...

M A I 2 0 2 4

„A mission (im)possible ? Mission is possible.
It'y your mission. Just do it!"
Pfingsten und die Aussendung der Jünger
bis an die Ränder der Welt –
ein christlicher und franziskanischer Auftrag

J U N I

„Franz von Assisi – verliebt in das Spiel -
einer, der aus der Reihe tanzt"
Die spielerische (musische, kreative,
verrückte und befreiende) Seite des Heiligen
Ausdruck eines kindlichen Gemüts,
einer Gelassenheit und Spontaneität,
einer Freude und Lebenslust

J U N I

Überregionales Treffen 28.06.-30.06.2024 (bei Fulda)
„Du wandelst mein Klagen in Tanz"
Eine sinnliche Begegnung mit dem Thema
„800 Jahre Stigmatisation von Franz von Assisi"
Was und wieviel lassen wir an uns heran;
wir tief lassen wir uns auf etwas ein?
Was hinterlässt bei uns Spuren, wovon sind wir gezeichnet?
‚Wie gehen wir mit Brüchen und Unvollkommenem im Leben um?

J U L I 2 0 2 4

„Kraft und Mut zum Widerstand"
Widerstandsfähig werden im Sinne
der eigenen Resilienz und Glaubensstärke und
im Sinne des prophetischen Widerstandes und
der praktischen Weitergabe von Mut und Hoffnung:
eine Haltung, die Halt gibt und zur Handlung (in Wort und Tat) wird

---

A U G U S T 2 0 2 4

„Hoffnungsschimmer" - ein (digitales) vivere-Ferienprojekt
Ein Wort, das Beziehung stiftet
eine Berührung, die Erstarrung löst
ein Lächeln, das die Stimmung aufhellt
ein Vogelgezwitscher, das den Morgen begrüßt
eine gute Nachricht, die unerwartet kommt –
ein Horizont, der träumen lässt
Wir sammeln solche Begegnungen, Erlebnisse, Eindrücke und Bilder
und teilen sie digital als Hoffnungsschimmer und Mutmacher.

S E P T E M B E R 2 0 2 4

„Das Vaterunser – ein Gebet umfassender Befreiung"
aus tiefstem Vertrauen,
dass alle Sehnsüchte des Menschen bei Gott ‚aufgehoben' sind.
Nimm alles von mir, was mich fern hält von dir.
Gib alles mir, was mich hinführt zu dir.
Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir
und gib mich ganz zu eigen dir.
Meditative Zugänge und eine Wochenübung

O K T O B E R 2 0 2 4

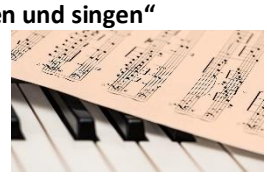
„Das echte Leben spürt,
wer berührt (wird)"
compassion macht durchsichtig
für die Liebe Gottes
Transitus – eine digitale Feier

N O V E M B E R 2 0 2 4

„Allerheiligen - Wo die Erde den Himmel berührt"
Vor mir auf dem Boden liegt ein Spiegel
Vor mir an der Wand hängen Bilder von Johannes XXIII,
Mutter Teresa, Franziskus, das Kreuz, …
Werde ich den Spiegel jemals an die Wand hängen können?

D E Z E M B E R 2 0 2 4

„Advents- und Weihnachtslieder
als Sehnsuchtslieder bedenken und singen"
„Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott,
nach dir, dich zu seh'n, dir nah zu sein.
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst
nach Glück, nach Liebe,
wie nur du sie gibst."



D E Z E M B E R 2 0 2 4

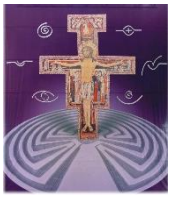
Fratelli tutti – wir sind alle Geschwister
Weihnachten und Geschwisterlichkeit
Impulse aus eine vivere-Adventskalender

W E I T E R E A N G E B O T E

Ein Jahreskalender
Meditationen über das Zehnwort
(mit Texten von Dorothee Sölle)

„Auf Wiedersehen, Bruder Hermann“

Br. Hermann Schalück ofm,
einer der Gründer von Vivere und langjähriger
Mentor und Wegbegleiter ging am 26.01.2024
heim zu seinem Schöpfer.
hinübergegangen – heimgegangen
unvergessen – lebendig
persönliche und gemeinsame
Rückblicke, Einblicke, Ausblicke
Erbe und Vermächtnis, Zuspruch und Anspruch
Wir Vivere Geschwister verloren einen Bruder, Mentor und Freund.
Wir gedenken der vielen freundschaftlichen, spirituellen
und lehrreichen Momente mit ihm.



„Das Franziskus-Hungertuch“
Ein vademecum durch die Fastenzeit

„Ein Ja im Himmel für das Leben auf Erden“
Impulse für die Karwoche und die Ostertage

„Durchkreuztes Leben“
Hoffnung auf neues Leben
Impulse zur Osterfreude
und - hoffnung

„Sende aus deinen Geist“
und das Antlitz der Erde wird neu
Pfingstnovene 2024

Katholikentag 2024 in Erfurt
„Franziskanisch unterwegs“
Impressionen derer,
die teilgenommen haben

V I V E R E D I G I T A L : D A S S O N D E R A N G E B O T

Vivere – Glauben und Leben teilen
biographisch: bunt und vielfältig
spirituell suchend: offen für die Weite Gottes
christlich: von der Frohbotschaft erfüllt
kirchlich: unterschiedlich sozialisiert und integriert
konfessionell: ökumenisch offen
franziskanisch: geschwisterlich verbunden
weltanschaulich: tolerant gegenüber der Vielfalt des Lebens
interreligiös und interkulturell: neugierig

Symphonie für eine neue Welt

Ja, es gibt sie wirklich, die Zukunftsmusik.
Sie hat doch damals schon gespielt,
als Himmel und Erde sich begegneten,
als ausgehend von einem Ort im Nahen Osten
eine Ahnung vom Frieden sich über alles legte.
Sie begrüßte die Geburt eines neuen Menschen,
war Auftakt zu einer neuen Zeit.
Sie spielte, weil eine Erwartung sich zu erfüllen begann.
Und das war und wird immer sein
eine Musik nicht nur für die Engel,
nicht nur für Orgel und Cembalo, Pauken und Trompeten,
sondern eine unerhört neue Symphonie
für die gesamte Schöpfung:
Dann hat jeder Stern im All und jedes Atom
Stimme, Rhythmus und Melodie.
Die Ozeane stimmen ein und alles was sich darin bewegt.
Das Seufzen der Kreatur wandelt sich
in Wohlklang. Marschmusik verklingt für immer.
Das Schweigen aller Waffen ist von ungewohnter Harmonie.
Die Armen beginnen vor Freude zu tanzen.
Alle, die vor Angst verstummt waren, summen mit.
Grobe Klötze brummen vergnügt.
Die mit versteinertem Herzen stimmen ein in große Crescendo.
Eine Hoffnung ist uns geboren.
Eine Perspektive wurde uns geschenkt.
Gott selber führt seine Schöpfung in eine gute Zukunft.
Leben ist sein Name.
Gerechtigkeit ist sein Werk,
und seines Friedens wird kein Ende sein.
Hermann Schalück ofm (+ 2024)

Von der Entdeckung der Langsamkeit
Franz und seine Schnecken‘predigt‘

Franz von Assisi, der alle Tiere ohne Ausnahme sehr gerne hatte,
auch die nervösen Wespen und die gackernden Hühner,
die Esel, Affen, Kamele, Stinktiere und Hornochsen,
liebte auch die unterschiedlichsten Schneckenarten.
Wunderbare kleine Geschichten ranken sich wie Blümlein
um das Leben des Heiligen.
Diese frommen Legenden erzählen,
wie Franziskus einmal nach langem Beten
Hunderte von Schnecken um sich gesammelt hatte, und
wie er dieser großen Schneckenversammlung in Assisi
am Monte Subasio, ähnlich wie einst den Vögeln, eine Predigt hielt:
„Glücklich seid ihr, meine lieben Schwestern Schnecken,
dass ihr überall zuhause sein könnt.
Auf dem Land und in der Stadt, in der Stille des Waldes
und im Lärm des Marktplatzes
immer könnt ihr euch zurückziehen und zur Besinnung kommen.
Kümmert euch nicht um den Spott der Menschen.
Gott hat euch geschaffen, wie ihr seid: langsam und bedächtig.
überlasst das Eilen und Hasten den andern!
An eines aber müsst ihr denken: Braucht eure Fühler.
Bleibt nicht nur bei euch im Haus, seid auch in der Welt!
Tastet euch vor zu allen Fragen, hört jeden Schrei, seht alle Not!
Denn deshalb seid ihr überall zuhause,
um überall Schwestern aller Geschöpfe zu sein.
Loben wir Gott, dass er euch so und nicht anders geschaffen hat!“
(Anton Rotzetter)